

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>		<b>im</b>	<b>Nr. 23190620202</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hoyer, Andrea</b>		ID: 1923190620202	
Zuname Vorname		Bewertung	
<b>Hoyer, Andrea</b>		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>In der Musikschule: Ein Bilderbuch</b>		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
<b>978-3-7957-0081-2</b> ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>28</b> Seitenzahl		<b>19,50</b> Preis (EURO)	
<b>Schott</b> Verlag		<b>Mainz</b> Ort	
		<b>2019</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kindheit / Lernen / Musik / ...	
Erstelldatum: .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: <b>20.06.2019</b>	
<b>Plus Hörbuch-CD</b>		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Paulchen bekommt einen Gutschein von seiner Oma. Er darf ein Instrument lernen. Doch welches soll er nur aussuchen? Ein Besuch in der Musikschule hilft sich zu entscheiden.

**Beurteilungstext**  
 Zu seinem Geburtstag bekommt Paulchen einen Gutschein, welcher ihm Musikschulunterricht zum Lernen eines Instrumentes verheißt. Da er sich nicht entscheiden kann, welches er lernen möchte, besucht er die Musikschule. Die Direktorin Frau von Moll führt ihn eine Stunde lang durch die einzelnen Räume und Angebote der Musikschule „Pro Musica“. Beginnend beim Schlagzeug, über Geigenunterricht, Tanz, Klavier, Flötenkreis, Gitarre, Musikalische Früherziehung, Klarinette, Trompete und Chor bis hin zum gesamten Musikschulorchester. So kann Paulchen die Musikschule kennenlernen. Zu seinem Glück darf er sogar ein Konzert besuchen. Abends fällt er völlig erschöpft und mit Socken ins Bett. Doch bereits im Traum wird ihm klar, welches das richtige Instrument für ihn ist.

Andrea Hoyer ist Mutter von vier Kindern und arbeitet mit einem Studium in visueller Kommunikation nun als freischaffende Illustratorin. Mit ihrem Bilderbuch „In der Musikschule“ liefert sie einen umfangreichen Einblick in das Leben an einer Musikschule. Dabei wird ein facettenreiches Angebot an Instrumenten präsentiert. Auch die Differenzierung in Einzel- sowie Gruppenunterricht erfolgt. Damit junge Rezipient\*innen sich mit den Figuren im Buch identifizieren können, sind die Lernenden an der Musikschule überwiegend junge Kinder. Der Text ist in einfacher Sprache verfasst und nachvollziehbar. Inhaltlich versucht er realistische Einblicke in eine etwas in die Zeit gekommene Musikschule zu liefern. Fraglich dabei ist jedoch bspw. warum Lernende, wie der Gitarrenschüler, ein schlechtes Gewissen haben sollten, wenn sie auf Grund von schulischen Verpflichtungen nicht zum Üben kamen. Im Buch heißt es, der Junge habe nichts dazu gelernt, sodass er und sein Lehrer „nur“ alte Stücke spielen könnten. Offenbar hat Willi daher im Unterricht „nichts Neues gelernt und ein doofes Gefühl im Bauch“, welches ihn motiviert „ganz fleißig zu üben.“ Es ist fraglich, weswegen den Leser\*innen ein solcher Druck beim Lernen eines Instrumentes suggeriert wird, anstatt deutlich zu machen, wie viel Vergnügen selbiges bereiten kann. Fragwürdig sind auch viele Details auf den im grafischen Stil gezeichneten Illustrationen. So zieren u.a. viele Plakate die Räumlichkeiten der Musikschule. Auf diesen steht bspw. „Wer musiziert, nimmt keine Drogen!“. In wie weit dieser Slogan den Adressat\*innenkreis tangiert ist offen. Stereotypischerweise wurde er jedoch in den Probenraum der langhaarigen Schlagzeuger mit ihren kaputten Hosen gezeichnet, sodass Vorurteile generiert bzw. manifestiert werden. Die comichaften, witzigen Figuren machen die Zeichnungen aus, welche durch dünne, schwarze Konturen dominiert werden. An ihnen sowie um sie herum gibt es viel zu entdecken, was Gesprächsanlässe bietet. Unangebracht ist, dass auf den Zeichnungen Plakate an der Wand hängen, welche „Werbung“ für SCHOTT (Verlag des Buches) machen und laut Bildunterschrift von der Herausgeberin des Buches gezeichnet worden sind. Auf dem Hörbuch ist eine Lesung des Bilderbuches zu hören. Eine sympathische Männerstimme spricht in angemessenem Tempo und deutlich artikuliert, sodass der Text gut verständlich ist. Musikbeispiele sollen auditiv abbilden, was Paulchen in der Musikschule wahrnimmt. Merkwürdig ist jedoch, dass bspw. die vierjährige Marie, welche ihre erste Geigenstunde hat, sich kein einziges Mal verspielt. Auch ansonsten scheint das Üben – laut Tonaufnahmen – ohne Verspielen abzulaufen. Dies generiert ein äußerst unrealistisches Bild. Insgesamt gibt das Buch einen umfangreichen Einblick in eine Musikschule, kann jedoch nur eingeschränkt empfohlen werden.

eingesamelt empfohlen werden